Pfarrbrief

OSTERN 2021

Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Wir brauchen ein neues Ostern! 3
Die guten Vorsätze – Gedanken zum Fasten 4
„Virtuelles Fastensuppenessen“ am 7. März 2021 5
Hintergründe zum Fasten 6
Osterbazar in Traunreut? 8
Exerzitien im Alltag nach Ostern in St. Georgen 9
Leben in Gemeinschaft 10
Einladung zur Firmung im Sommer 2021 13
Gott traut es uns zu – Gedanken zu Christi Himmelfahrt 14
Kirchenverwaltungsmitglied Gerhard Staufer 16
Weihnachtn in Trauwoia 17
Krippenweg in St. Georgen 20
Kindergarten „Adalbert-Stifter“ 22
Kindergarten Dresdnerstraße 23
Rückblicke aus der Kolpingsfamilie Traunreut 24
Wo ein Wille ist, ist auch ein Segen 26

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.
Abgabeschluss für Ihren Artikel: 25.10.2021

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
Tel.: 08669/2270 ● e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
www.pv-traunreut.de

Wir brauchen ein neues Ostern!

Man kann es einfach nicht mehr hören: Halte Abstand! Setz die Maske auf! Bleib zu Hause! Die meisten haben die Regeln satt, die in der Zeit der Pandemie gelten. Ich möchte raus! Ich brauch Luft! Ich möchte mich mit meinen Freunden treffen! Ganz dunkel hab ich noch in Erinnerung, dass all die Regeln ja für uns und unsere Gesundheit erlassen worden sind. Und doch will ich mal wieder feiern und unbeschwert mit anderen zusammenkommen…

Wir brauchen ein neues Ostern – eine neue Erfahrung der Auferstehung. Christus hat doch das enge Grab bezwungen – er hat den Tod überwunden. Diesen Wunsch haben wir schon jetzt für unsere Lieben und für uns selbst. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass uns all die geltenden Regeln nicht auch innerlich einsperren, dass uns die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten nicht egal wird, da wir sie vermeintlich eh nicht pflegen können. Es liegt an uns, ob wir uns innerlich einsperren lassen, oder unsere Freiheit dazu verwenden, Ostern vielleicht in anderer Form in uns groß werden zu lassen. Machen wir anderen und auch uns selbst immer mal wieder eine Freude und genießen wir unsere Lebendigkeit, die uns dann neu bewusst werden kann. Um Gemeinschaft mit Gott und untereinander zu erleben, das ist einer der Gründe, warum wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Und das nicht eintönig, sondern eingebettet in die Feiern und Traditionen des kirchlichen Jahreszyklus. Wir, die Kirche, haben eine Frohe Botschaft zu verkünden. Das geht nur, wenn man merkt, dass diese Botschaft auch uns selbst froh und frei macht.

Bleiben Sie befreit oder machen Sie sich frei, damit Sie ein neues Ostern feiern können.

Ein fröhliches Osterfest wünscht Ihnen das ganze Pfarrteam des PV-Traunreut!

Die guten Vorsätze – Gedanken zum Fasten

In den nächsten sieben Wochen werde ich 10 Kilo abnehmen.
In den nächsten sieben Wochen werde ich keinen Alkohol trinken.
In den nächsten sieben Wochen werde ich keine Schokolade und Süßigkeiten essen.
In den nächsten sieben Wochen werde ich keinen Kuchen essen.

Das sind die guten Vorsätze, die wohl jeder kennt oder schon mal gehört hat.

Vielleicht ist es auch das, was Sie sich selber für die sieben Wochen der Fastenzeit vorgenommen haben. Diese guten Vorsätze entspringen meistens Dingen, die wir sehr gerne tun. Wir essen gerne gut, genießen Schokolade, mit Freunden ein Glas Wein und am Sonntag ein Stück Kuchen.

Wir verzichten in der Fastenzeit.

Der Sinn des Fastens besteht ja eigentlich darin, durch den Verzicht wieder den Blick für das Wesentliche zu bekommen, sich selber und den anderen wieder bewusster wahrzunehmen, wieder frei zu werden und Zeit zu haben für sich selber, den Nächsten und nicht zuletzt für Gott. Bewusster zu leben.

Dies kann aber auch gelingen, wenn man einmal versucht, ganz anders zu fasten, die Fastenzeit anders zu gestalten.

In den nächsten sieben Wochen werde ich meinen Kollegen einen freundlichen „Guten Morgen“ wünschen.
In den nächsten sieben Wochen lächele ich öfter.
In den nächsten sieben Wochen schaue ich meine Mitmenschen an.
In den nächsten sieben Wochen nehme ich mir Zeit für andere.

Sie verschenken einen Gruß, Sie verschenken Freude, Sie verschenken Aufmerksamkeit, Sie verschenken Zeit. Sie schenken in der Fastenzeit, anstatt nur zu verzichten und ich bin mir sicher, Sie werden beschenkt. Und wer merkt, dass er beschenkt wird, wird dankbar, dankbar für die kleinen Aufmerksamkeiten und Dinge des Alltags, der spürt, dass das Wesentliche im Leben immer ein Geschenk ist, und bei aller Anstrengung und allem Verzicht nicht machbar ist. Er wird zufriedener und ausgeglichener. Er spürt, dass er reich beschenkt ist und sein Leben einem anderen verdankt, Gott selber und kommt dadurch in eine innigere Beziehung zu Ihm.

Melanie Lüking

„Virtuelles Fastensuppenessen“ am 7. März 2021

Solidaritätsaktion der Traunreuter Pfarrei auch in Corona-Zeiten

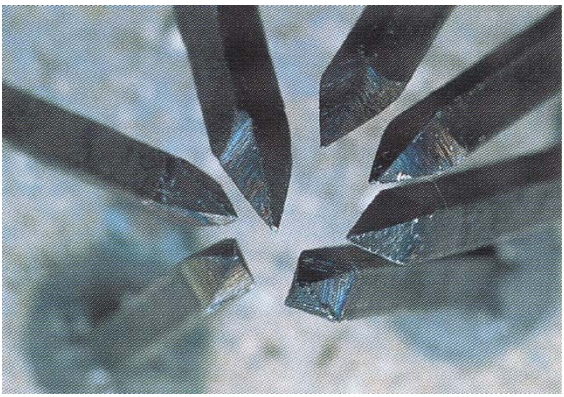
Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Was kann man sich unter dem geplanten „virtuellen Fastensuppenessen“ vorstellen? Nun, sowohl die Fastensuppe als auch das Essen sollen „real“ sein. Und die Solidarität mit Menschen in Not soll ebenfalls „real“ sein. Aber die Mahlgemeinschaft der Pfarrfamilie, das gemeinsame Mittagessen im Pfarrsaal, kann in Corona-Zeiten leider nicht so stattfinden wie sonst.
Traditionell findet das Fastensuppenessen unserer Pfarrgemeinde am Dritten Fastensonntag statt, der in diesem Jahr auf den 7. März fällt. Der Grundgedanke dabei ist, dass die Gläubigen ein einfaches Essen zu sich nehmen – und das ersparte (gespendete) Geld einem guten Zweck zugeführt wird. Es geht also um eine Einheit von Fasten, Gebet und Nächstenliebe (vgl. das Evangelium vom Aschermittwoch, Mt 6,1–18). Damit diese Einheit auch 2021 zum Tragen kommen kann, haben wir mit dem Pfarrgemeinderat und dem Seelsorgeteam der Pfarrei folgendes überlegt:
Am Ende der drei Sonntagsgottesdienste werden kleine Tütchen mit Salz gesegnet. Zusammen mit den Salztütchen erhalten die Gottesdienstbesucher am Kirchenausgang auch einen Gebetstext, den sie mit nach Hause nehmen können. Zugleich sind sie eingeladen, ihre Spende für das Fastensuppenessen ins Körbchen zu werfen (oder auch zu überweisen). Jede Familie kocht und isst ihre Fastensuppe zu Hause (unter Beachtung aller Corona-Regeln). Das gesegnete Salz und der gemeinsame Gebetstext stellen dabei die Verbindung zur Pfarrgemeinde und zum Gottesdienst her.
Die eine Hälfte des Spendenerlöses ist – wie schon vor zwei Jahren – für die Arbeit des Theologen und Mediziners Dr. Thomas Brei in Tansania bestimmt. Der Münchener Diözesanpriester hat in dem ostafrikanischen Land ein Krankenhaus aufgebaut, in dem er als Seelsorger und Arzt wirkt. Mit der anderen Hälfte soll ein caritatives Projekt in unserer Region unterstützt werden. Informationen dazu werden auf die Internetseite des Pfarrverbands gestellt. Und außerdem soll es auf dieser Internetseite noch Rezeptvorschläge für die Fastensuppe geben.

Norbert Wolff, PGR-Vorsitzender

Hintergründe zum Fasten

Jetzt beginnt sie wieder: die Fastenzeit. 40 Tage lang (die Sonntage ausgenommen) dauert es, bis wir die Auferstehung Jesu neu feiern. Pfarrer Elmar Gruber schreibt dazu in seinem `Gottesbuch´:
Das Fasten, die freiwillige Enthaltung, ist ein Lebensgesetz. Das Essen und Trinken zum Beispiel macht nur Freude, wenn es im Rhythmus zum Fasten geschieht. Es gibt eine Zeit zum Essen und eine Zeit zum Nichtessen. Wer den ganzen Tag dahinnascht, zerstört sich die Festlichkeit des Mahles; das Essen wird zur Sucht, der Mensch büßt ein an Freiheit und an Selbstachtung. – Dieses Beispiel gilt für den ganzen Konsumbereich und dort, wo Gewohnheiten zum Zwang geworden sind.
Die Übung des Verzichtes befreit vom Zwang des Haben-Müssens. Dadurch wird der Mensch offen für Geschenke und die Freude, die in den Geschenken und im Schenken wohnt. Wer nichts mehr haben muss, wer frei geworden ist von Ansprüchen und Forderungen, dem wird alles, jeder Tag des Lebens, zum Geschenk. Der Unbeschenkbare ist immer unzufrieden, auch wenn er alles hat (Sattheit ist nicht zu verwechseln mit Zufriedenheit).



Durch Fasten wird auch die Lust der Sinne als Geschenk erhal-

ten. Wenn die Lust der Lebensinhalt ist, macht sie süchtig und zerstört das Leben. Wenn sie Geschenk bleibt, ist sie für den Glaubenden eine Situation, in der wir die Liebe Gottes spüren und „schmecken, wie gut der Herr ist“! Die Einteilung in verbotene und erlaubte Lüste ist nicht gut; denn jede Lust ist „verboten“, wenn sie nur Konsumartikel ist und nicht Symbol der ewigen Liebe und der ewigen Freude. Nur durch Fasten bleibt der Sinn der Lust erhalten, und durch Fastenübung bleibt die Freude erhalten, auch wenn im Lauf des Lebens die Kraft der Sinne nachlässt.
Fasten, die Übung des Verzichts, hält Leib und Seele für Gott offen und macht schon das irdische Leben zum hochzeitlichen Fest. Darum hat auch das Fasten seine festen Plätze im Kreislauf des Kirchenjahres.
Es gibt ferner auch Verzichte, die das Leben von außen her uns auferlegt. Hier liegt die Kraft des Fastens in der bereitwilligen Annahme dessen, was von außen her gefordert ist.
Das Fasten und die Verzichtübung erhalten dann ihren vollen Sinn, wenn Erspartes den Notleidenden gegeben wird. Dann werden sie zum Zeichen der Solidarität mit Armen und Hungernden.
„Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; an jenem Tag werden sie fasten.“ (Mk 2,19-20)

Herr,
gib mir die Willenskraft,
immer wieder gegen
die Weichlichkeit
und Bequemlichkeit
anzukämpfen,
und lass mich
durch Misserfolge
nicht mutlos werden!

Osterbazar in Traunreut?

In irgendeiner Form sicher!

Genau weiß das noch niemand. Für unseren Osterbazar gilt das Gleiche wie für alle Veranstaltungen in diesem Jahr. Ob und in welchem Rahmen er stattfinden darf, kann man zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhersagen. Doch unsere Bastelfrauen sind äußerst flexibel und stellen sich auf jede denkbare Situation ein.
Sollte tatsächlich ein Bazar möglich sein, so wird dieser am 27.3.21 stattfinden.
Wenn möglich, werden am Palmsonntag Palmbuschen vor den Gottesdiensten vor der Kirche verkauft. Eventuell verkaufen die Bastelfrauen auch Buschen und Osterbasteleien in den Tagen vor Palmsonntag im Innenhof.
Es wird auf jeden Fall ein Angebot unserer Bastelfrauen geben, damit jeder, der es wünscht, die Möglichkeit hat, einen Palmbuschen zu erstehen. Wie es genau stattfinden wird, entnehmen Sie zu gegebener Zeit bitte dem Kirchenanzeiger, den Aushängen in den Schaukästen und der Tageszeitung.
Sollten Sie bereits einen speziellen Wunsch haben und etwas vorbestellen wollen, dürfen Sie dies gerne über das Pfarrbüro tun.

Auch im Advent waren unsere Basteldamen aktiv. Natürlich jeder für sich und unter Einhaltung aller Hygieneregeln. Verkauft wurde im Innenhof der Pfarrei mit großem Erfolg.

Der Gesamterlös des letzten Jahres belief sich auf insgesamt 2500 Euro, davon entfielen 950 Euro auf den Verkauf im Advent.
Somit konnten unsere Bastelfrauen erst kürzlich wieder 500 Euro an den ambulanten Hospizdienst, 500 Euro an die Brückenschwestern und 500 Euro an das KCC Projekt in Kenia überweisen.
Im Namen aller, die von den Spenden profitiert haben, sei allen Bastelfrauen und allen Käufern und Spendern an dieser Stelle wieder ganz herzlich gedankt.

Melanie Lüking

Exerzitien im Alltag nach Ostern in St. Georgen

Halt an. Wo läufst du hin?

Das ist der Titel der Ökumenischen Exerzitien im Alltag 2021, die zwischen Ostern und Pfingsten angeboten werden. Sie sind eingeladen zu einer wöchentlichen Andacht in der Kirche St. Georgen, bei der die Themen vorgestellt werden. Alle Teilnehmer erhalten ein Heft mit Anregungen für die tägliche persönliche Besinnung daheim. Da der Austausch vermutlich nicht in der gewohnten Weise in der Gruppe stattfinden darf, finden wir andere Wege des Gesprächs: telefonisch, beim Spaziergang zu zweit oder als Videokonferenz.
Die Andachten sind geplant jeweils am Mittwoch 19 Uhr, ab 14. April bis 12. Mai 2021, begleitet von Monika Angerer, kath. Pfarrverband Traunreut, und Jutta Liess, evang. Paulusgemeinde Traunreut.

„Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir.
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“

Dieses Zitat geht zurück auf Johannes Scheffler, bekannter als „Angelus Silesius“, der „Schlesische Bote“. Er war ein von der Mystik geprägter Christenmensch des 17. Jahrhunderts. Dieser Satz wirkt in unserer jetzigen Situation sehr aktuell: stopp, bleib stehen! Er lädt auch uns ein, uns in unseren gewohnten Abläufen unterbrechen zu lassen. Zugleich möchte er uns die Wahrheit weitergeben, wonach wir den Himmel nicht so sehr in unserem Tun und Treiben finden, sondern eher im Innehalten, im bewussten Stehenbleiben und Zur-Ruhe-Kommen - und dann vielleicht sogar in uns selbst.

Wenn Sie sich täglich eine Zeit des persönlichen Betens und Besinnens nehmen und zu den wöchentlichen Treffen kommen möchten, melden Sie sich im Pfarrbüro St. Georgen an. Das Anmeldeformular mit weiteren Informationen wird rechtzeitig veröffentlicht.

Ob die Veranstaltung im geplanten Rahmen stattfinden kann, ist von den dann geltenden Corona-Bedingungen abhängig.
Wir freuen uns auf Sie! Jutta Liess und Monika Angerer

Bildnachweis: Max Hunziker „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am Eschbach, Eschbach, Rechtsnachfolge: Ursula Kunz, Zürich

Leben in Gemeinschaft

Munter wie ein Fisch im Wasser

Erstkommunion im Pfarrverband

So wie die Fische im Wasser leben, ohne es zu wissen, so leben wir in Gott. Unser Leben mit Jesus Christus hat mit dem Wasser der Taufe begonnen. Wir leben in Gott – und doch fragen viele Menschen: Wo ist Gott? Paulus hat diese Frage schon vor fast zweitausend Jahren ähnlich beantwortet. Er schrieb in der Apostelgeschichte: „In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir."

Zugleich ist der Fisch ein altes christliches Symbol, das bereits in frühchristlichen Wandmalereien zu finden ist. Nicht jedem dürfte bekannt sein, dass in dem griechischen Wort ΙΧΘΥΣ (ICHTHYS) für Fisch die (Anfangs-)Buchstaben des christlichen Bekenntnisses „versteckt" sind: Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser. So wurde der Fisch auch zu einem Geheimzeichen für die ersten Christen, die sich um ihn herum versammeln wollten.

Die Kommunionkinder dürfen auch in diesem besonderen Jahr die Gemeinschaft der Kirche erfahren. Sie sollen lernen, als kleine Fische mit zu schwimmen, damit sie zum großen Schwarm der Kirche gehören können. Ihre Eltern haben damals bei der Taufe versprochen, ihre Kinder im Glauben zu erziehen. In der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung dürfen sie dieses damals gegebene Versprechen in die Tat umsetzen und ihre Kinder innerhalb ihrer Familie auf die Erstkommunion vorbereiten. Leider ist es uns dieses Jahr nicht möglich, die Kinder in Kommuniongruppen auf das Fest vorzubereiten. Die Eltern selbst tragen die Verantwortung dafür, dass die Kinder im Glauben wachsen und ihre Beziehung zu Gott vertiefen. Begleitend dazu erhalten sie jede Woche per mail genaue Anweisungen und Informationen zu den einzelnen Einheiten, die normalerweise in den Gruppen erarbeitet werden. Auch thematische Gottesdienste an den Sonntagen sollen es den Kindern ermöglichen, den Sinn des Festes zu begreifen und tiefer in die Gemeinschaft der Kirche hineinzuwachsen. Viele dieser Gottesdienste finden seit einigen Jahren pfarrverbandsübergreifend statt.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass dies für manche Familien mit Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung eine riesige Herausforderung darstellt. Aber es ist auch eine Chance, innerhalb der Familie den Glauben neu zu entdecken und darüber ins Gespräch zu kommen. So kann daraus auch wertvoll miteinander verbrachte Familienzeit entstehen.
Insgesamt haben sich in diesem Jahr 71 Kinder zur Erstkommunion angemeldet, 7 weitere kommen vom letzten Jahr noch dazu. Wann genau die einzelnen Feiern stattfinden werden, hängt von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab und wird rechtzeitig bekannt gegeben.
Allen Eltern, die ihre Kinder auch unter diesen Umständen auf die Kommunion vorbereiten und ihnen ein Vorbild im Glauben sind, sei an dieser Stelle im Namen der Kinder ganz herzlich gedankt.
Wir wünschen unseren Kindern, dass sie trotz Abstandsregeln und Kontaktbeschränkung ein wenig vom diesjährigen Motto: „Leben in Gemeinschaft“ erfahren können. In der Familie, im gemeinsamen Gottesdienst und nicht zuletzt am Tisch des Herrn, zu dem sie ja in diesem Jahr zum ersten Mal geladen sind.

Erstkommunionkinder St. Georgen

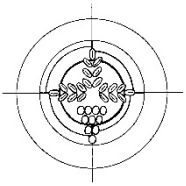
Lukas Ketzler
Luzia Mittermaier
Hanna Neltz
Lukas Paschalis
Dion Eik Pradel
Xaver Sieber
Jasmin Stuiber-Krapfl
Mario Varouxis
Dominic Weisshaupt
Tobias Wimmer

Erstkommunionkinder Traunwalchen

Annabelle Brunner
Ronja Gaßner
Fabian Gehmacher
Leon Graß
Florian Mayer
David Noah Seichter
Emil Siegmund
Amelie Martha Schneider
Julia Stahuber
Sina Steffel
Catharina Theuschl
Valentin L. Wallner
Felicitas Zunhammer

Erstkommunionkinder Traunreut

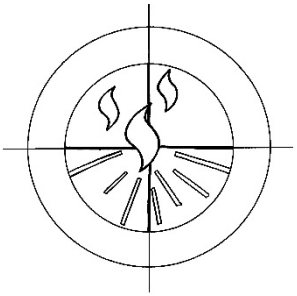
Max Altmann
Emma Augenschein
Delia Dlugosch
Sarah Nicole Dragan
Leana Eckert
Lena Sophie Enderer
Melia Viktoria Erk
Emily Lara Feddern
Philipp Fellinger
Fenja Geck
Natalja Teresa Grajlich
Erik Gronert
Emanuel Grguric
Adrian Habl
Sophia Haller
Ferdinand Hangl
Aliya Hartig
Nelly Hauerhof
Martin Heimann
Silvia Hintermeier
Jakob Alexander Höller
Isabel Hördt
Alina Huber
Annika Sophie Jokisch
Samuel Joschko
Alissa Kaisler
Manuel Jonas Kießling
Emily Kohl
Ben Koprek
Melissa Krisch
Lilly Maria Lackner
Luca Andre Lippert
Bryan Nowak
Fabienne Ociepka
Luca Tim Pavic
Hanna Petersohn
Eileen Pfeffer
Maik Rehrl
Kilian Rosenegger
Tobias Roßberger
Raphael Patrice Rüscher
Noel Schenker
Sophia Sohrabi Hosseini
Mario Schuster
Jana Temenev
David Tomic
Kevin Ullrich
Maximilian Ungethüm
Andreas Ciprian Voinea
Dominik Vormittag
Emma Weisshaupt
Lea Werner
Johanna Wert
Julia Wilgocka
Diana Worster



Melanie Lüking

Einladung zur Firmung im Sommer 2021

Etwa 50 Schüler/innen der 8. Klassen haben sich angemeldet zur Firmung 2021. Wer keine Einladung erhalten hat, kann sie auf www.pv-traunreut.de downloaden oder die ausgedruckte Einladung im Pfarrbüro abholen, und sich noch bis Ende Februar anmelden. Der ursprünglich angedachte Termin 19.6.2021 kann leider nicht eingehalten werden. Der Münchner Erzbischof hat den Ortspfarrern die Firmerlaubnis übertragen. Wenn es die Lage aufgrund der Corona-Pandemie zulässt, wird Pfarrer Tauchert die Firmung vielleicht in drei Gottesdiensten Ende Juli spenden.



Ob und wann sich Firmgruppen treffen dürfen, ist noch nicht bekannt. Wir bereiten uns aber schon jetzt darauf vor, damit wir dann gleich starten können. Deshalb sind die Jugendlichen eingeladen, sich zu überlegen, mit wem sie in eine Gruppe gehen möchten, welche Themen sie interessieren, was sie gerne miteinander unternehmen würden und wer diese Firmgruppe leiten könnte.

Gesucht werden Männer und Frauen ab 18 Jahren, gern auch Eltern und Paten, die Lust haben, sich mit einer Gruppe Jugendlicher ein paar Mal zu treffen, um Gemeinschaft zu erleben, die Feste des Kirchenjahres zu feiern und über interessante Themen zu reden; dazu werden Materialien und Anregungen zur Verfügung gestellt. Kreative Ideen, wie die Firmvorbereitung diesmal gestaltet werden kann, sind sehr erwünscht. Wenn viele sich beteiligen, hat jede/r nur wenige Aufgaben. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Sollten Bildungsveranstaltungen auf längere Zeit nicht erlaubt sein (denn Firm- und Erstkommuniongruppen gelten als „Bildungsveranstaltungen“, genauso wie z.B. Volkshochschulen), könnten die Treffen vielleicht als Jugendgottesdienste in den drei Kirchen des Pfarrverbandes gestaltet werden. Wer möchte mal einen Jugendgottesdienst für die Firmbewerber mitgestalten, gerne auch musikalisch?

In diesem Jahr ist alles ganz anders. „So, wie es immer war“ geht nicht. Ich freue mich darauf, mit euch, mit Ihnen zusammen einen neuen Weg zu suchen, miteinander etwas Neues auszuprobieren.

Unser gemeinsames Ziel ist es, in der Freundschaft untereinander und in der Freundschaft mit Jesus zu wachsen. „Komm, Heilige Geist, erfülle uns mit deiner Kraft und deiner Liebe.“ Lassen wir uns vom Heiligen Geist führen.

Monika Angerer

Gott traut es uns zu – Gedanken zu Christi Himmelfahrt

Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen. (Apg 1,1-11)

Ich erinnere mich noch gut daran, als unsere Eltern mich und meine Brüder das erste Mal über Nacht alleine zu Hause ließen. „Kann ich Euch diese Nacht allein lassen?“, so fragte meine besorgte Mutter.

„Mama, natürlich! Das können wir.!“ Wir passen auch auf den kleinen Bruder auf. Ganz wohl war uns nicht dabei in dem großen Haus, doch irgendwie freuten wir uns auch darauf, einmal beweisen zu können, dass wir selber Verantwortung für uns und die Geschwister übernehmen können. Meine Eltern machten sich damals natürlich Sorgen darüber, ob wir den kleinen Bruder versorgen, ihn in den Kindergarten bringen und für das Essen sorgen können, ohne, dass etwas passiert.

Dass sich Eltern mehr Sorgen machen als ihre Kinder, das ist normal. Heute als Mutter kann ich dies sehr gut verstehen. Es fällt schwer, die Kinder Stück für Stück loszulassen und ihnen immer mehr zuzutrauen. Umso einschneidender ist deshalb auch der Tag, an dem Eltern ihren Kindern erstmals zutrauen, über Nacht alleine zu bleiben.

Da werden Vorkehrungen getroffen, die Telefonnummer hinterlegt, aufgeschrieben, wo sich was befindet, an was alles gedacht werden muss, zu welchen Zeiten, wer wo sein muss, da werden Listen geschrieben, wen man bei was genau fragen soll und die meisten Eltern werden in dieser ersten Nacht, in der die Kinder alleine sind, mit den Gedanken zu Hause sein und sich immer wieder fragen, ob denn auch wirklich alles gut gehen wird. Zumindest war das bei uns so der Fall.

Es ist eine Nacht, in der die Kinder wieder ein Stück erwachsener werden, selbständiger und wieder ein wenig mehr auf sich selbst gestellt.

Und es ist eine Nacht, die aber auch unendlich viel mit Vertrauen zu tun hat, mit dem Zutrauen nämlich, dass die Kinder jetzt langsam soweit sind, dass man das Vertrauen in sie setzen kann, so vernünftig zu sein, so erwachsen, so verantwortungsbewusst, dass sie es auch ohne die Anwesenheit der Eltern packen werden. Und dass sie das Vertrauen der Eltern nicht enttäuschen.

Ich trau' Euch das zu.

Ich trau' Euch das zu, sagt heute auch unser Gott. Er lässt die Jünger, und damit natürlich auch uns zwar nicht im Stich, aber er lässt uns die Dinge selbst in die Hand nehmen, selbst Verantwortung übernehmen.

Er hat für alles gesorgt. Er bleibt ständig erreichbar und wir wissen, wie wir ihn erreichen können, er lässt seinen Beistand da, damit auch ja nichts schiefgehen kann, er hat uns in der Schrift ganze Listen hinterlassen, die uns Hinweise für alle möglichen Situationen geben. Und jetzt lässt er uns, weil er uns offenbar zutraut, dass wir der Aufgabe gewachsen sind. So wie Eltern ihre Kinder eine ganze Nacht alleine lassen.

So gesehen, ist Christi Himmelfahrt ein ausgesprochen bedeutender Tag. Gott traut uns zu, die Dinge zu meistern. Er traut uns zu, dass wir reif dafür sind, die Welt, die er uns anvertraut hat, in seinem Namen zu hegen, das Leben so anzugehen, dass alle zu ihrem Recht kommen und unser Leben gemeinsam so zu gestalten, wie man es von vernünftigen Kindern eben erwarten kann. Gott traut uns das offenbar zu. Das ist ein großartiges Gefühl. Enttäuschen wir dieses Vertrauen nicht.

Melanie Lüking

Kirchenverwaltungsmitglied Gerhard Staufer

Am 23. Oktober verstarb unser langjähriges Kirchenverwaltungsmitglied Gerhard Staufer nach länger dauernder Krankheit. In unserer Pfarrgemeinde Zum Heiligsten Erlöser war er über Jahrzehnte sehr aktiv, sehr gern gesehen und kaum wegzudenken. Schon zu Pfarrer Dr. Dr. Stöttners Zeiten engagierte er sich in der Kirchenverwaltung – jetzt wieder in unserer laufenden Amtsperiode; über viele Jahre war er in Messfeiern als Kommunionhelfer tätig und in vielen anderen Bereichen – wie z.B. als Ordner an Fronleichnam – stets dabei. Auch handwerklich stand er tatkräftig zur Seite, wenn er gebraucht wurde. Seine gewissenhafte, ruhige und besonnene Art war immer eine Bereicherung. Für all seine Dienste wollen wir ihm an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich Danke sagen.

In liebevoller Erinnerung
an Herrn

Gerhard Staufer

* 25. November 1941
† 23. Oktober 2020

Druck: Philipp Leicher, Traunreut-Trostberg

Du siehst die Sonne langsam
untergehen und erschrickst doch,
wenn es plötzlich Nacht wird.

An seine Stelle rückt Frau Irene Kauer nach, die zukünftig als neues Kirchenverwaltungsmitglied über die Belange unseres Pfarrverbandes mitentscheidet. Wir danken ihr für ihre Bereitschaft und wünschen ihr viel Freude in diesem Amt.

Thomas Tauchert

Weihnachtn in Trauwoia

Schon im Oktober war dem Kindergottesdienst-Team klar, dass eine gewöhnliche Kindermette nicht stattfinden kann. Da aber dem Team bewusst war, wie wichtig die Botschaft Christi gerade an Weihnachten ist, musste eine Alternative her. Bei den Überlegungen war klar, dass man alles schon im Vorhinein vorbereiten musste, damit die Mütter an Heilig Abend Zeit für die Familie haben. Die Idee für einen Stationen-Rundgang war geboren. Für den Anfang entschied man sich für die Kirche mit einer Krippenbetrachtung, denn diese ist in Traunwalchen mit liebevoll restaurierten Figuren und detailgetreuen Gebäuden wunderschön in Szene gesetzt. Eine weitere Station sollte das Krippenspiel werden, das normalerweise vom Trachtenverein in der Kirche aufgeführt wird. Da dieses aber öfter gezeigt werden musste, um die Corona-Bestimmungen einzuhalten, wurde es aufgezeichnet und im Pfarrheim über Beamer präsentiert. Der Abschluss sollte beim Baumeisterhof sein. Mit Frau Margot Parzinger fand das KiGo-Team eine wahre Bereicherung. Sie erklärte sich bereit, eine Naturkrippe aufzubauen.

Nach einigen Telefonaten mit Frau Parzinger war dies aber nicht die einzige Idee, die sie einbrachte. Da vor allem altes Brauchtum ihr am Herzen liegt, kam es zu der Idee des „Kripperl füllens“. Dieser Brauch soll Kinder zum „brav sein“ motivieren, denn für jede gute Tat darf ein Strohhalm in die leere Krippe gelegt werden, das dann dem Christkind an Heilig Abend als weiches Bett dient. Jetzt war aber auch klar, dass sich die Vorbereitung nicht nur auf den 24.12. beschränkte, sondern bereits in der Adventszeit beginnen sollte. Jeder Sonntag wurde nun unter einen Impuls gestellt.

Am 2. Adventssonntag dreht sich alles um das Thema Schafe. Durch die Vernetzung verschiedenster Personen gelang es, echte Schafe mitten in Traunwalchen ein vorübergehendes Zuhause zu bieten. Durch diese Tiere angespornt machten sehr viele Kinder mit bei dem Aufruf, Schafe zu basteln.

Über hundert Schafe unterschiedlichster Art fanden so am Dorfplatz eine Weide zum Grasen. Den Hintergrund lieferte der Gartenbauverein mit Christbaum und einem mit moosbesetzten Dorfbrunnen, inklusive Stall.

Dieser Ort wurde auch am 3. Adventssonntag noch einmal mit Steinen und Sternen verschönert, denn jetzt ging es um das Wünschen. Zum Einen konnten die Menschen auf Sternen Gedanken schreiben, die sie dann in die Christbäume hängen konnten, oder bei der Wunsch-Börse mitmachen. Dazu wurden im Vorfeld vom KiGo-Team Steine mit Sprüchen und Co. verziert. Diese durften durch einen anderen Stein ausgetauscht werden. So konnten auf ungewöhnliche, spannende Weise weihnachtliche Wünsche geteilt werden.

Am vierten Advent wollte das KiGo-Team und die Baumeister-Leute den Dorfbewohnern etwas zurückgeben, nämlich das Friedenslicht. Dank den ortsansässigen Feuerwehren gelangte das Feuer nach Traunwalchen. Im Innenhof der Familie Parzinger wurde es dann stilvoll präsentiert und zum Abholen bereitgestellt. Damit aber nicht genug. Es wurde außerdem angeregt, ein mit Wachs überzogenes Glas ebenfalls zu entzünden und dieses einer Person vorbeizubringen, die man momentan nicht besuchen kann, oder von der man weiß, dass sie sich über dieses Licht besonders freuen wird. Über einhundert Gläser machten so Traunwalchen ein bisschen heller.

Soweit die Vorbereitungen in der Adventszeit. An Heilig Abend konnten die Familien ihren Rundgang neben Kirche und Pfarrheim bei einer Schaf-Station und einer Station über die Herbergssuche am alten Feuerwehrhaus begehen. An letzterer durfte man kreativ werden und sich mit einem Farbkleks auf einer Leinwand verewigen. Zwischen den Stationen regte das Team mit passenden Liedern zum Singen ein und für die Kinder wurde es durch das Sterne- bzw. Kerzensuchspiel abwechslungsreich. Einen würdigen Abschluss bildete der bereits bekannte Hof, der durch aufgehängten Krippenszenen und Evangelium den Weg abrundete.

Alles in Allem waren es gelungene Aktionen, für die das KiGo-Team viele positive Rückmeldung erhielt und „positiv“ ist in diesem besonderen Jahr trotz allem etwas Gutes. Wer weiß, wie viele Ideen nächstes Jahr wieder aufgegriffen werden.

Auch das nächste Corona bedingt Experiment in Traunwalchen war ein voller Erfolg – eine Feuerandacht am Heilig-Drei-König-Vorabend. Nachdem klar war, dass die Sternsinger-Aktion dieses Jahr nicht stattfinden konnte, sollte die Bevölkerung dazu ermuntert werden, selbst ihre Häuser und Wohnungen zu segnen. So kam dem mittlerweile eingespielten Team aus den Familien Hinterstocker, Parzinger und Janetzky die Idee, die Familien zu einer Andacht unter freiem Himmel einzuladen, bei der sie Kohle, Weihrauch und Kreide gegen eine Spende erwerben konnten. Bei einsetzender Dämmerung wurden die zahlreichen Kinder durch ein Schattenspiel von der Bibelstelle über das Eintreffen der drei Weisen aus dem Morgenland, auch Heilige drei Könige genannt, verzaubert. Anschließend durften sie Zapfen in die entzündete Feuerschale werfen. Dabei sollten sich die Andachtsbesucher Gedanken machen, was sie loslassen wollen, oder welche freudigen Erlebnisse sie aufflammen lassen wollen. Anschließend sagten die Sternsinger ihren Spruch auf und segneten den Baumeisterhof. Musikalisch wurde das Experiment vom Chor „Luz del Dia“ verfeinert. So motiviert kamen viele Sternsinger-Grundausstattungs-Päckchen unter die Leute. Insgesamt kam ein Betrag von 812,47 € zusammen, der nun der Sternsinger-Aktion zu Gute kommt.

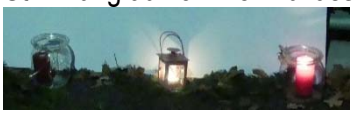
Magdalena Janetzky

Krippenweg in St. Georgen

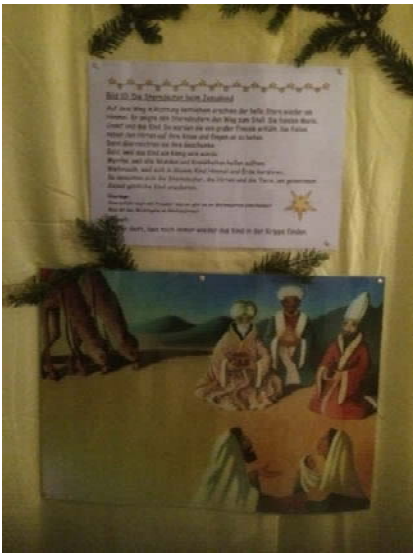
Wie heißt es so schön: „Aus der Not eine Tugend machen!“ Bald war uns, dem Familiengottesdienstteam klar, dass aufgrund der Corona-Pandemie kein traditionelles Krippenspiel, bei dem die Kirche immer g`steckt voll war, möglich sein würde.

Was nun? Irgendetwas müssen wir schon machen, um den Kindern die Weihnachtsgeschichte nahe zu bringen. Das waren unsere Gedanken. Die Idee des Krippenweges erschien uns optimal. Jede Familie kann am Heiligen Abend von 15 bis 17 Uhr kommen, wann es ihr am besten passt. Es kann Abstand gehalten werden. Die Kinder haben kleine, kurze Einheiten zum Zuhören, Anschauen, Überlegen, Mitdenken, Mitreden und können sich dann wieder bewegen und müssen nicht stillsitzen. Die Zeit bis zur Bescherung ist gut genützt. Und das Wichtigste an Weihnachten, die Weihnachtsbotschaft, steht im Mittelpunkt. Und so entstand der Krippenweg.

Die Weihnachtsgeschichte war in10 Stationen aufgeteilt. An jeder Station gab es ein großes farbiges Bild, den entsprechenden biblischen Text, ein Gebet und Fragen für die Kinder und Erwachsenen. Sie sollten Anlass sein, über die Station miteinander zu reden. Sie waren mit kleinen Lichterketten und Zweigerl geschmückt, um weihnachtliche Stimmung aufkommen zu lassen.



Viele brennende Kerzen in Gläsern zeigten den Weg von Station zu Station. Dieser führte vom Kindergarten bis in die schwach beleuchtete Kirche. Dort sorgten der leuchtende Christbaum, die weihnachtliche Musik und die Krippe mit dem Kind für feierliche Stimmung. Die Familien konnten sich zum Abschluss vor die Krippe knien, das Gebet lesen und innehalten. Wer wollte, durfte sich einen kleinen Engel für den Christbaum dahoam und das Licht von Bethlehem mitnehmen.



Auch die beiden Krippen waren in den Krippenweg eingebunden. Die beleuchtete Krippe vom Groaßen Alfons war durch das Fenster des Pfarrsaals zu sehen. Die Krippe in der Kirche war in der Lourdes Kapelle zu bestaunen.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die Familien haben sich corona-entsprechend verhalten. Es herrschte eine gute und entspannte Stimmung auf dem Weg. In der Kirche war es dann feierlich und berührend.

Erwähnen möchten wir noch das Engagement der Jugendlichen, die uns beim Planen der Umsetzung, sowie beim Auf- und Abbauen fleißig zur Seite standen. Mit LKW-Batterien, Akkubohrer und Kabelbinder wurden die Befestigungs- und Beleuchtungsprobleme bewältigt.

DANKE sagen wollen wir auch allen, die gekommen sind, die mitgemacht und der ganzen Aktion einen Sinn gegeben haben. Es ist schön zu sehen, dass die Pfarrgemeinde lebendig ist; dies motiviert und gibt neue Impulse.

Familiengottesdienstteam
St. Georgen.

Kindergarten „Adalbert-Stifter“

Es sind schwierige Zeiten, die wir alle gerade durchlaufen. Immer wieder Corona-Lockdowns…, immer wieder fast leere Kindergärten…, das ist sehr befremdlich und traurig.

Mit den anwesenden Kindern haben wir unsere Bildungsarbeit fortgeführt: Naturerlebnisse im Winter; dazu Experimente mit Schnee; Märchen, Geschichten und Bilderbücher zur Sprachförderung, und vieles mehr.

Der Fasching war bunt und lustig – aber natürlich viel leiser als sonst.

Wir freuen uns auf das neue Leben im Frühling, beobachten und besprechen die Veränderungen in der Natur, schauen uns Sachbilderbücher an, basteln und bereiten uns auf das Osterfest vor.

Kinder, die zuhause bleiben mussten, erhielten Post aus dem Kindergarten mit Bastelanregungen, Gedichten und Liedern.

Wir hoffen, dass wir unser gesellschaftliches Leben bald wieder im Normal-Status erleben dürfen.

Allen Lesern des Pfarrbriefs wünschen wir Frohe Ostern.

Die Kinder und das Team des „Adalbert Stifter“-Kindergartens

Kindergarten Dresdnerstraße

Digitale Elternarbeit und neue konzeptionelle Schwerpunkte in Zeiten von Corona

Im Januar konnten wir die meisten Eltern und Kinder leider aufgrund der hohen Inzidenz-Werte nicht persönlich begrüßen. Viele Weihnachtsgrüße wurden bereits per Mail versendet. Weihnachtsgeschenke, die nicht mehr abgeholt werden konnten, vor den Türen der Familien abgelegt.
Um mit allen Kindern und Eltern in gutem Kontakt zu bleiben und sie nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen ließen wir auch 2021 unsere Eltern-, Kinderpost wiederaufleben. So können aktuelle Informationen, Bastelangebote, Geschichten, hilfreiche Links, Rezepte, Vorschulblätter …. u.s.w. direkt bei Kinder und Eltern ankommen. Per Telefon konnten neben aktuellen Infos unserer Homepage www.kitaverbund-traun-alz.de viele Fragen abgeklärt werden.
Geburtstagskinder, die während der erneuten Corona Phase Zuhause betreut werden, bekommen an ihrem Ehrentag zusätzlich Geburtstagspost. Zurzeit erprobt das Kindergartenteam neue digitale Kommunikationswege, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu erleichtern. Die kommende Elternbeiratssitzung wird bereits virtuell stattfinden.
Das Team, der Dresdnerstraße, nutzte die Zeit, um ein umfangreiches Kinderschutzkonzept zu erstellen und ist dabei sich konzeptionell neu auszurichten.

(Foto: Kinder basteln Schlittschuhe und „Becher- Schneemann“ aus der Elternpost)

Rückblicke aus der Kolpingsfamilie Traunreut

Viele Vereine waren letztes Jahr fast oder ganz zur Untätigkeit gezwungen. Auch unsere Kolpingsfamilie Traunreut musste viele Präsenzveranstaltungen schweren Herzens absagen, da die staatlichen Regeln diese nicht mehr gestatteten. Umso mehr sind wir stolz darauf, das uns Mögliche geleistet zu haben. Deshalb die Rückschau auf manche Aktion:
Im Frühjahr letzten Jahres startete der PV-Traunreut mit einer neue Internetpräsenz, in der auch unsere Kolpingsfamilie einen Platz für Ihre Belange fand. Mit Wolfgang Grill fand der 1. Vorsitzende Ernst Biermaier einen tatkräftigen Mitstreiter, um mittels neuen Konzepts die Homepage mit aktuellen Daten und Informationen über die Kolpingsfamilie und dem Kolpingwerk als Sozialverband zu erstellen. Über dreißig unterschiedliche Themenangebote im Jahr bietet die Kolpingsfamilie ihren Mitgliedern aber auch der Öffentlichkeit kostenlos an. Darüber kann auf der Homepage zeitnah informiert werden.

`Hoffnung – trotz allem´, so lautete das Motto anlässlich des diesjährigen Kolpinggedenktages zu Ehren des seligen Adolph Kolpings. Mangels Möglichkeit zu einer eigenen Feier wurde der Gottesdienst genutzt, um am Ende die Jubilare Josef Zipperer, Franziska und Johann Muckenschnabel für jeweils 25 Jahre sowie Adalbert Stoiber für 60 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde und Kolpingnadeln zu ehren. Für ihre langjährige Treue erhielten die Jubilare vom Kolpingwerk ein Urlaubs-Wochenende in einem der elf Kolpingfamilien-Ferienhäuser in Deutschland.

Ursprünglich sollte der Erlös des Fastenessens 2020 als Spende an das Kinderheim St. Josef in Traunstein gehen. Da auch dieses ausfiel und das Kinderheim nicht leer ausgehen sollte, spendete unsere Kolpingsfamilie 700 Euro an das Kinderheim. Die Spende resultiert aus der Kollekte von der Bergmesse der Kolpingsfamilie auf der Staff'n-Alm über 180 Euro. Diesen Betrag stockte dann die Kolpingsfamilie auf 700 Euro auf. Ernst Biermaier übergab den symbolischen Scheck an Karl-Heinz Oberhuber, Heimleiter der sozialpädagogischen Einrichtung. „Mit dieser Spende können wir unseren neuen Leseraum neu ausgestalten" freute sich Oberhuber.

Eine weitere Spende erhielt der neue Kindergarten „Schneckenhaus". Kurz nach Nikolaus kam die Kolpingsfamilie ins neu erbaute Haus der Kinder in die Kolpingstraße mit einer großen Überraschung. Es war kein Sack voller Nüsse, sondern ein großer Scheck über eintausend Euro, der als Spende deklariert war. Ein Ruhe- und Entspannungsraum für die Kleinen kann mit diesem Geld mit Möbeln ausgestattet werden.

Anfang Januar brachte die diesjährige „Christbaum-Aktion" ein gutes Sammelergebnis. Über 600 Bäume, die mit einer gelben Sammlermarke ausgestattet waren, konnten eingesammelt werden. Ernst Biermaier dankte allen Beteiligten, allen voran Lothar Schindler und Manfred Deisberg, für die reibungslose Organisation. Dank galt auch den Firmen Getränke Winkler, der Schlosserei Flunk, den Stadtwerken und der Stadt für die kostenlose Bereitstellung der Fahrzeuge. „Auch den Bürgern, die ihre Christbäume der Aktion zur Verfügung stellen, sowie den Verkaufsstellen gilt unser Dank", so Biermaier.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Segen

Sternsingeraktion 2021 in Traunreut

Wo ein Wille ist, ist auch ein Segen!
Es liegt eine Sternsingeraktion hinter uns, die wir uns so noch vor einem Jahr nicht hätten vorstellen können.
In ganz Deutschland galten plötzlich wieder verschärfte Corona-Regeln. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ riet daher dringend vom persönlichen Besuch der Sternsinger bei den Familien zu Hause ab. Die Aktion sollte aber dennoch stattfinden, da es gerade in diesen schwierigen Zeiten wichtiger denn je ist, den Segen zu den Menschen nach Hause zu bringen und ein Hoffnungszeichen zu setzen. Sie sollten gerade im kommenden Jahr nicht auf den Segen Gottes verzichten müssen. Nie ist die frohe Botschaft, der Segen der Heiligen Nacht so wichtig wie in Zeiten der Unsicherheit und der Krise.
Darum stellte sich für uns die Frage, wie der Sternsinger-Segen die Menschen auch in diesem Jahr erreichen kann. Die Aktion konnte nur kontaktlos stattfinden.
Wir haben uns spontan dafür entschieden, Segenspakete zu packen. Segenspaket mit Kreide, Kohle, Weihrauch, Segensaufkleber, Gebet und Spendentütchen, die wir in den Briefkasten derer geworfen haben, die sich in die Liste eingetragen und angemeldet hatten. Insgesamt 500 solcher Päckchen haben wir in Traunreut verteilt. Weitere hundert wurden im Pfarrbüro oder in der Kirche abgeholt.
Und es kam einiges zurück. Insgesamt 3338,03 Euro kamen in Traunreut für das Kindermissionswerk zusammen.
Der Leitgedanke der engagierten Mädchen und Jungen in Coronazeiten bleibt: „Heller denn je – die Welt braucht eine frohe Botschaft!“
Der Segen hat auch in diesem Jahr die Häuser und Wohnungen unserer Gemeindemitglieder erreicht, Gott findet immer einen Weg, zu den Menschen zu kommen. Was sich vor über 2.000 Jahren in Betlehem ereignet hat, bewegt uns in diesem Jahr ganz besonders: Gott kommt als Kind in unsere Welt. In alle Unsicherheiten, Sorgen und Fragen spricht er sein Wort: Fürchtet euch nicht!

Melanie Lüking

Wo ein Wille ist, ist auch ein Segen – das habt ihr bei der diesjährigen Aktion mehr als gezeigt. Dafür sagen wir von ganzem Herzen DANKE und ziehen die Krone vor euch!

Termine und Gottesdienste 2021

Alle unter Vorbehalt –
es gelten die dann veröffentlichten Corona-Einschränkungen

St. Georgen

Datum	Uhrzeit	Termin
19.02. bis 19.03.2021 immer freitags	18.00	Kreuzwegandacht
28.02.2021	19.00	Sing & Pray
21.03.2021	9.30	Irsing Pfarrgottesdienst
26.03.2021	19.00	Irsing Kreuzwegandacht
28.03.2021	9.00	Palmsonntag Palmweihe und Gottesdienst Verkauf v. Palmbuschen u. Ostergebäck Verkauf von Osterkerzen durch Jugend
01.04.2021	 19.00	Gründonnerstag Abendmahlgottesdienst
02.04.2021	 10.00 11.00 15.00 17.00 anschl. 19.00 – 20.00 23.00	Karfreitag Kreuzweg Kinderkreuzweg evtl. im Freien Karfreitagsliturgie Karfreitagswanderung der Jugend evtl. Meditationen für Jugendliche im Pfarrheim (*bitte im Pfarrbüro anmelden)* Betstunde vor dem Hl. Grab Gebet in die Nacht in der Kirche
03.04.2021	 8.00 – 12.00 21.00	Karsamstag Betstunden vor dem Hl. Grab Feier der Osternacht
04.04.2021	10.00	Ostersonntag, feierl. Ostergottesdienst für Kinder und Familien
05.04.2021	9.30 15.30	Ostermontag feierl. Gottesdienst musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Emmausgang KAB, Treffpunkt Edelham

14.04.2021	19.00	Andacht zum Beginn der Exerzitien im Alltag in der Kirche St. Georgen
18.04.2021	9.30	Irsing Pfarrgottesdienst
25.04.2021	9.30	Feier des Kirchenpatroziniums St. Georgen
01.05.2021	19.00	Erste feierl. Maiandacht in der Kirche, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
02.05.2021	9.30 19.00	Feier der Erstkommunion Dankandacht der Erstkommunionkinder Irsing / St. Georgen
10.05.2021	19.00 19.30	Bittgang nach St. Georgen Bittamt
11.05.2021	19.00 19.30	Bittgang nach Irsing Bittamt
12.05.2021	19.30	Bittamt in Kirchstätt
13.05.2021	9.30	Christi Himmelfahrt Hl. Messe mit Erinnerung der Pfarrverbandsgründung
23.05.2021	9.30	Pfingstsonntag, Pfarrgottesdienst
24.05.2021	9.30	Pfingstmontag, Gottesdienst
26.05.2021	19.00	Maiandacht am Bildstock Fasanenjäger
03.06.2021	9.00	Fronleichnamsgottesdienst
27.06.2021	9.30	Irsing Pfarrgottesdienst, Feier des Kirchenpatrozinium

Traunreut

Datum	Uhrzeit	Termin
19.02.2021	17.00	Kreuzwegandacht
26.02.2021	17.00	Kreuzwegandacht
28.02.2021	9.00	Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern Grundschule Nord, Traunwalchen und Wilhelm-Löhe-Zentrum, Thema: Messablauf

28.02.2021	10.30	Pfarrgottesdienst mit den Erstkommunion-Kindern Grundschule Süd und St. Georgen, Thema: Messablauf
02.03.2021	18.00	Bußgottesdienst
05.03.2021	17.00	Kreuzwegandacht
12.03.2021	17.00	Kreuzwegandacht
19.03.2021	17.00	Kreuzwegandacht
21.03.2021	19.00	Meditation zur Passion mit Burgi Mitterreiter
26.03.2021	17.00	Kreuzwegandacht
27.03.	u. 28.03.2021	Osterbazar im Pfarrsaal, wenn möglich
28.03.2021	9.30	Palmsonntag
01.04.2021	19.00 – 22.00	Gründonnerstag Pfarrgottesdienst vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, anschl. Beten mit Jesus am Ölberg vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
02.04.2021	10.00 15.00	Karfreitag Kreuzwegandacht Karfreitagsliturgie – Feier vom Leiden und Sterben Christi, Stille Betrachtung des Erlösungstodes Jesu vor dem Kreuz – Stille Anbetung am Heiligen Grab
03.04.2021	8.00- 10.45 11.00	Karsamstag Stille Anbetung am Heiligen Grab – ab 11.00 Uhr ist die Kirche wegen den Ostervorbereitungen geschlossen! Ministrantenprobe für Osternacht

04.04.2021	5.00 10.00 12.30 16.30 17.00	Ostersonntag Feier der Osternacht mit Speisenweihe – Pfarrgottesdienst Hl. Messe in kroatischer Sprache Beichtgelegenheit in polnischer Sprache Hl. Messe in polnischer Sprache
05.04.2021	10.00	Ostermontag Pfarrgottesdienst
11.04.2021	9.00	Hl. Messe mit den Erstkommunion-Kindern Grundschule Nord, Traunwalchen und Wilhelm-Löhe-Zentrum, Thema: Wandlung
11.04.2021	10.30	Pfarrgottesdienst mit den Erstkommunion-Kindern Grundschule Süd und St. Georgen, Thema: Wandlung
25.04.2021	9.00 11.00 18.00	Feier der Erstkommunion I Feier der Erstkommunion II Dankandacht der EK-Kinder
01.05.2021	18.00	Erste feierliche Maiandacht
10.05.2021	17.00 19.30	Bittgang nach St. Leonhard Bittamt in St. Leonhard
11.05.2021	18.30 19.30	Bittgang nach Irsing Bittamt in Irsing
12.05.2021	18.30 19.30	Bittgang nach Kirchstätt Bittamt in Kirchstätt
13.05.2021	10.00	Christi Himmelfahrt – Festgottesdienst des gesamten Pfarrverbandes zum Gedächtnis der Pfarrverbandserhebung
03.06.2021	9.00	Pfarrgottesdienst (mit Fronleichnamsprozession)
27.06.2021	19.00	Sing & Pray

Traunwalchen

Datum	Uhrzeit	Termin
18.03.	19.00	Bußgottesdienst
		Beichtgelegenheit nur nach Anmeldung im Pfarrbüro
28.03.	9.00	Palmweihe, bei schönem Wetter am Frauenbrunn, anschl. Gottesdienst in der Kirche
28.03.	9.30	Falls möglich - Familiengottesdienst im Pfarrheim
01.04.	19.00	**Gründonnerstag** Pfarrgottesdienst zum Gedenken an das letzte Abendmahl, mit Fußwaschung (mit Chorgestaltung)
02.04.	10.00	**Karfreitag** Kreuzweg
02.04.	11.00	Kinderkreuzweg
02.04.	15.00	Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Jesu, bis 21.00 Uhr stille Anbetung
03.04.	21.00	**Karsamstag** Osternachtfeier mit Speisenweihe
04.04.	10.00	**Ostersonntag** Ostergottesdienst mit Speisenweihe
05.04.	9.00	**Ostermontag** festlicher Gottesdienst mit Chorbegleitung
18.04.	10.00	Erstkommunion
10.05.	17.00	Bittgang nach St. Leonhard ab Traunw.
11.05.	18.00	Bittgang nach Irsing – Treffp. Kreisverkehr Ausfahrt nach St. Georgen
12.05.	18.30	Bittgang nach Kirchstätt, ab Traunwalchen
23.05.	9.00	**Pfingstsonntag** Pfarrgottesdienst
24.05.	9.00	**Pfingstmontag** Pfarrgottesdienst
03.06.	8.30	**Fronleichnam** Pfarrgottesdienst anschl. Prozession

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

St. Georgen

Datum	Name
03.10.2020	Felix Grafetstetter
24.10.2020	Leopold Jaschik
19.12.2020	Julia Blank

Traunreut

Datum	Name
25.10.2020	Simon Mackert
31.10.2020	Ebube Believe Iduoze
07.11.2020	Simon Emil Jokisch
21.11.2020	Lukas Johannes Müller
28.11.2020	Alexander Pajak

Traunwalchen

Datum	Name
Keine Taufen	

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

St. Georgen

Datum	Name	Alter
20.10.2020	Ernst Kordick	84 Jahre
15.11.2020	Anna Fenzl	90 Jahre
14.12.2020	Rosalia Grammer	100 Jahre
31.12.2020	Michael Kaiser (Beerdigung in Traunreut)	77 Jahre
01.01.2021	Georg Pretl	84 Jahre

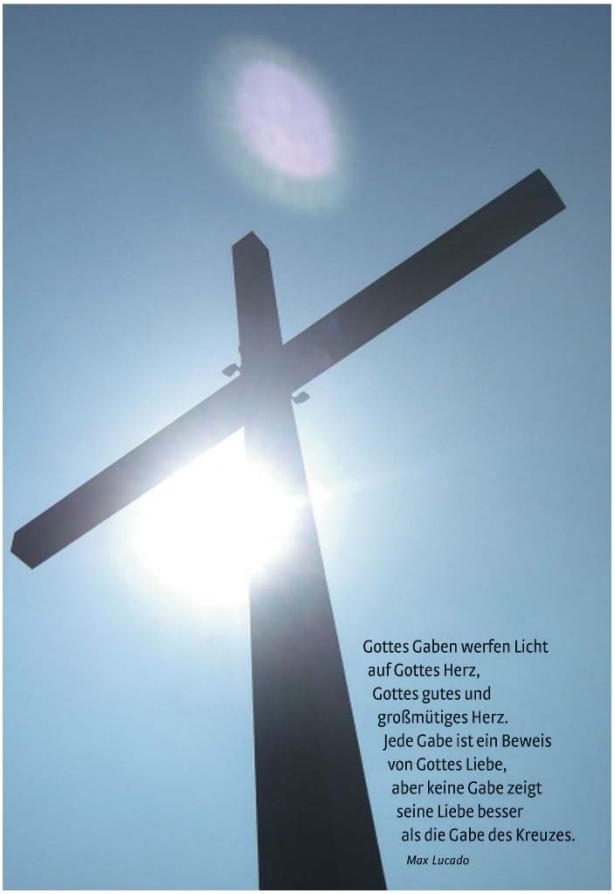
Traunreut

Datum	Name	Alter
10.10.2020	Hildegard Keller	89 Jahre
21.10.2020	Wilhelm Scheitenberger	87 Jahre
22.10.2020	Bernd Blaschke	56 Jahre
23.10.2020	Gerhard Staufer	78 Jahre
26.10.2020	Margarete Schenk	97 Jahre
27.10.2020	Johann Benninger	86 Jahrae
29.10.2020	Elisabeth Tchelebi	86 Jahre
02.11.2020	Franz Schreiner	93 Jahre
09.11.2020	Regina Kuzlik	71 Jahre
12.11.2020	Friedrich Reissig	83 Jahre
15.11.2020	Erna Wiesenhofer	89 Jahre
16.11.2020	Maria Fellner	80 Jahre
17.11.2020	Ida Wacker	87 Jahre
19.11.2020	Alexander Kaul	62 Jahre
21.11.2020	Johannes Berger	87 Jahre
25.11.2020	Regina Hilbert	79 Jahre
27.11.2020	Sigmund Hackenbuchner	84 Jahre
30.11.2020	Conni Stindl	63 Jahare
08.12.2020	Josef Braun	78 Jahre
10.12.2020	Gisela Werner	95 Jahre
25.12.2020	Rudolf Frank	89 Jahre
04.01.2021	Theresia Loidold	84 Jahre
08.01.2021	Maria Frank	85 Jahre
11.01.2021	Rita Leretz	83 Jahre
19.01.2021	Maria Deperschmidt	80 Jahre
24.01.2021	Luka Brodanac	74 Jahre

Traunwalchen

Datum	Name	Alter
30.10.2020	Rosa Maria Nowak	71 Jahre
05.11.2020	Juliana Schneider	94 Jahre
12.11.2020	Friedrich Wuchterl	79 Jahre
28.11.2020	Josef Gnadl	79 Jahre
01.12.2020	Otto Peteranderl	88 Jahre
22.12.2020	Maria Hinterreiter	92 Jahre
01.01.2021	Barbara Mittermaier	83 Jahre
04.01.2021	Lorenz Wallner	80 Jahre

Foto: Peter Kane



Es geht! Anders.

Mit der Fastenaktion lädt MISEREOR zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: In der Corona-Krise haben wir gelernt, dass ein anderes, verantwortungsvolles Leben möglich ist. In Deutschland und auf der ganzen Welt. Wie viel Kraft aus dem gemeinsamen Willen zur Veränderung erwachsen kann, beweisen MISEREOR-Partner in Bolivien. Dort fördert die PSC Reyes indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften in ihrer Anbauweise im Einklang mit der Natur. CEJIS unterstützt indigene Völker dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Gebiete zu schützen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu – danke!

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

QR-Code mit Direktlink zum Spenden

Der Pfarrverband im Überblick

St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen

Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten
Mo., Fr.
8.15 - 11.30 Uhr
Mi 9.30 - 11.30 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag geschlossen
Donnerstag geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de
Bankverbindung: Meine Volksbank Raiffeisenbank eG;
IBAN: DE04 7116 0000 0002 0021 59, BIC: GENODEF1VRR

Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut

Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;
IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL

Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen

Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: Mariae-Geburt.Traunwalchen@ebmuc.de
Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG
IBAN: DE47 7106 1009 0004 0133 36, BIC: GENODEF1AOE

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)